

EIN PARADIGMENWECHSEL

Strategisches Instrument in der Logistik

Die Intralogistik steht wie die gesamte Investitionsgüterindustrie vor einem Paradigmenwechsel. „Wenn man sich unsere Bemühungen im Bereich Green Logistics anschaut, hat sich unsere Branche vom Betroffenen zum Problemlöser gewandelt“, erklärte Christoph Hahn-Woernle, Sprecher des VDMA Forums Intralogistik auf der Jahrespressekonferenz im Februar 2011. Gefordert werde nicht mehr nur ein Schneller, Höher, Weiter, sondern vor allem ökologische und ökonomische Effizienz und nachhaltige Lösungen, die Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung in ein Gleichgewicht bringen.

Gerade die Intralogistik biete schon seit vielen Jahren technische Lösungen an, die mit weniger Energieeinsatz größere Leistungen erreichen, die helfen, Verpackungsmüll zu reduzieren und die es ermöglichen, Arbeitsplätze humaner zu gestalten und physische Arbeitsbelastungen zu reduzieren, so Hahn-Woernle weiter. Anders als Umweltfreundlichkeit betrachtet die Nachhaltigkeit den gesamten Lebenszyklus eines Produktes von der Herstellung der

Ausgangsstoffe bis zur Entsorgung. Angesichts der Herausforderungen von Klimawandel und knapperen Ressourcen bleibt nachhaltiges Wirtschaften auch in den kommenden Jahren eines der wichtigsten Themen der Verpackungswirtschaft, das sich auch die CeMAT in Hannover und die interpack in Düsseldorf auf die Fahnen geschrieben haben. Zentrale Themen sind hier automatische Identifikationsverfahren, Rückverfolgbarkeit und Prozesstransparenz.

Dies ist auch verständlich, denn wem nützt das beste Produkt, wenn es den Empfänger nicht in der gewünschten Zeit und Beschaffenheit erreicht? So haben inzwischen auch in der Getränkeindustrie steigende Artikelzahlen, sinkende Auftragsgrößen pro Artikel und verkürzte Bestellintervalle einen entscheidenden Einfluss auf Aufwand und Personaleinsatz. Das erfordert eine stimmige Gesamtlösung, eine Lösung, die die zunehmend komplexeren Materialflussprozesse und -systeme steuert und das logistische Gesamtsystem gleichzeitig reibungslos in die Geschäftsprozesse integriert.

KUNDENTAG DER BRANCHWARE & PARTNER GMBH

Schnittstelle des Erfolgs

Am 22. März 2011 fand der Kundentag der Branchware & Partner GmbH in Fürth statt. Die Teilnehmer aus mehr als 50 Unternehmen der Getränkebranche hatten dabei die Gelegenheit, Einblicke in die „Neuheiten“ des aktuellen Release-Stands, wie auch in die laufenden Entwicklungen des ERP-Systems BRANCHWARE® zu bekommen. Vier Fachreferate zu aktuellen Themen rundeten das Programm ab.

Den Schwerpunkt des diesjährigen Kundentages bildeten Themen und Beispiele aus der Praxis zur Optimierung des Tagesgeschäfts, wie auch zur Verbesserung der Prozessabläufe in der Getränkebranche. Vorgestellt wurde das Liquiditäts-Management, verbunden mit einem automatisierten „Frühwarnsystem“ zur Warnung vor drohenden Ausfallrisiken durch permanente Risikobewertung und vielfältigen Entscheidungshilfen im Debitoren/Cash-Management. Das Ziel eines Liquiditäts-Management ist eine tagge-

naue Liquiditätsprognose mit Realwerten aus allen debitorischen wie kreditorischen Geschäftsvorfällen. Dadurch lassen sich kurzfristige Liquiditätsengpässe und -überschüsse erkennen und ein optimales Disponieren hinsichtlich Salden, Zahlungszielen und -konditionen wie auch Zins ist gegeben.

Ein neuer Ansatz für die Nutzung des ERP-Systems BRANCHWARE® wurde präsentiert. Alle Programme des ERP-Systems sind in Microsoft® SharePoint® 2010 eingebunden. Somit wird dem Mitarbeiter die Aufgabe in der Aufgabenliste avisiert. Über einen Link können die für die Bearbeitung erforderlichen Details aus dem ERP- oder Archiv-System abgerufen bzw. eingesehen werden. Auslaufende Verträge werden dem zuständigen Mitarbeiter als zu erfüllende Aufgaben, Vertrag für Vertrag, automatisch in die Aufgabenliste gestellt. Ebenso verhält es sich mit erforderlichen Nachbestellungen aufgrund zu geringer Reichweite des La-



Bild: Branchware

gerbestands oder der Freigabe von Aufträgen, die durch negative Kreditlimit-Prüfung gesperrt wurden.

In der Beitragsreihe „Aus der Praxis für die Praxis“ wurden BRANCHWARE®-Anwendungen für den technischen Service/Kundendienst und die Anlagen-Wartung, den elektronischen Postversand, BRANCHWARE® in der „Cloud“ und das Berichtswesen (MIS) vorgetragen. ■

i MEHR INFORMATIONEN
www.branchware.de

me steuert und das logistische Gesamtsystem gleichzeitig reibungslos in die Geschäftsprozesse integriert.

Logistiksysteme immer komplexer

Zudem werden die logistischen Ketten und die Logistiksysteme immer komplexer und technisch ausgeklügelter. Hier helfen koordinierende Managementfunktionen in Warenwirtschafts- und MES-Systemen. Sie verschaffen den Entscheidern die notwendige Transparenz der Geschäftsprozesse, damit sie Servicequalität, Liefergeschwindigkeit und Auftragsbefreiung dynamisch an den Marktbedürfnissen ausrichten und effizient gestalten können. Allerdings sind bisher nur wenige Unternehmen in der Lage, kurzfristige Prognosen zu erstellen. Immer wieder müssen Reports manuell nachbearbeitet werden oder werden aus vordefinierten Berichten mit historischen Daten erstellt. Doch die zeitnahe und anwendungsübergreifende Verfügbarkeit der Daten ist das Betriebskapital eines Managers. So zeigen beispielsweise Untersuchungen, dass sich allein im Bereich der Transportabwicklung durch Transparenz und Logistiknetzwerke bis zu 20 % der Frachtkosten einsparen lassen. So gesehen sollten auch gewachsene Unternehmensstrukturen und Prozesse auf den Prüfstand gestellt werden.

Eine sinnvolle Alternative: Cloud Computing

Das Dortmunder Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML zeigte auf der diesjährigen Cebit eine Logistics Mall, die im Sinne eines elektronischen Marktplatzes eine

IT-Plattform für das Anbieten, Mieten und anschließende Ausführen logistischer IT-Anwendungen sowie Diensten und Prozessen in der Cloud ist. Der Begriff Cloud Computing wird sicher noch häufiger in der Logistik auftauchen, denn einer Umfrage des IML zufolge könnten sich zwei Drittel der befragten Geschäftsführer vorstellen, Logistiksoftware über das Internet anzumieten und auf externen Servern in einer Cloud zu betreiben. Befragt wurden 103 Anbieter von Logistik-IT-Lösungen und 70 potenzielle Anwender aus den Bereichen Logistikdienstleistung, Handel und Industrie.

Beim Cloud Computing stellt ein Anbieter Leistungen aus Soft- und Hardware in Form von Diensten bereit. Der Anwender braucht somit keine eigenen IT-Programme mehr zu betreiben, sondern er kann die Programme jederzeit über das Internet vom Anbieter abrufen. Vor allem mittelständische Unternehmen setzen im Gegensatz zu Großunternehmen kaum unternehmensübergreifende Enterprise Resource Planning (ERP)-Systeme ein. Auch Warehouse Management Systeme (WMS) sind der IML-Studie zufolge bisher nur bei knapp 30 % der mittelständigen Unternehmen eingeführt. Zum Vergleich führt die Studie an, dass 57 % der befragten Großunternehmen ein WMS haben. Vielleicht ergibt sich mit dem Cloud Computing für die KMU die Möglichkeit, in der Softwarenutzung mit Großunternehmen gleich zu ziehen. Die LogisticsMall des Fraunhofer Institut erhielt deshalb den IT-Innovationspreis auf der Cebit. Für mittlere oder große Unternehmen kann es aus pragmatischen Gründen auch sinnvoll sein, die Cloud selbst zu betreiben. ■

OPTITOOL GMBH

Automatische Tourenplanung

Gerade im Bereich Logistik gewinnt eine nachhaltige Planung und der gezielte Einsatz der Fahrzeuge immer mehr an Bedeutung. Um die Fuhrparkflotte effizient zu führen, hat das aus Regensburg stammende Softwarehaus OPTITOOL eigens für die Getränkebranche eine Lösung zur automatischen Tourenplanung und -optimierung entwickelt, die vollständig auf die Branchenbegebenheiten angepasst ist.

Mit der Version OPTITOOL BEV/4 wird der Disponent in der Fuhrparkplanung durch die Errechnung des kostengünstigen Tourenplans unterstützt. Neben der Tourenplanung enthält die Software weitere Funktionen wie die Berücksichtigung von saisonalen Schwankungen, die Planung und Anpassung von Rahmentouren sowie die flexible Reaktion auf kurzfristige Änderungen in der Anlieferung. Durch die Anzeige von

kundenspezifischen Anlieferungshinweisen auf dem onboard Computer des Fahrzeugs sowie auf dem Tourenplan des Disponenten wird sowohl der Fahrer unterstützt, als auch die Nähe zum Kunden garantiert, da dessen Wünsche individuell berücksichtigt werden können. Eine wesentliche Besonderheit für die Getränkeversion der Software ist, dass die Abwicklung der Leergutrückläufe ebenfalls über das System abzuwickeln ist. Je nach Aufträgen werden dann die dafür notwendigen Leerräume für Leergut auf dem Lkw berücksichtigt.

Durch den Einsatz von OPTITOOL können die Kosten des Fuhrparks optimiert werden. ■

i MEHR INFORMATIONEN
www.optitool.de

Wer heute nur immer das tut,
was er gestern schon getan hat,
der bleibt auch morgen,
was er heute schon ist!
(Zitat: Nils Goltermann)

Eingefahrene Gleise verlassen!



Die Weiche in die Zukunft nicht verpassen!

BRANCHWARE®

IT - LÖSUNGEN
FÜR DIE GETRÄNKEWIRTSCHAFT

Eine Investition die sich lohnt!

Beste Software
für die Getränkebranche,
Produktion und Handel.

Überzeugt durch
funktionale Eignung,
Flexibilität, Fachkompetenz
und modernste Technik.

www.branchware.de